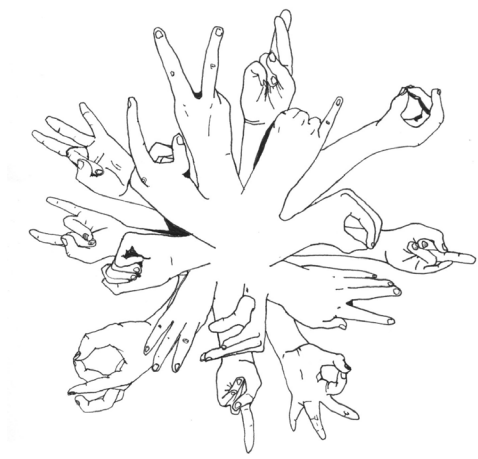


Runde 10

Zur Förderung der kritischen Vernunft So wie immer ... nur anders



Veranstaltungsreihe des Referats für
politische Bildung der FH-Münster
im Wintersemester 2010/11



Allgemeiner Studierendenausschuss
der Fachhochschule Münster

Veranstaltungsreihe Tatort Stadion 2

Vom 18. Oktober bis 5. November ist in Münster die Ausstellung Tatort Stadion 2 zu Gast.
Geöffnet ist die Ausstellung täglich von 15 bis 19 Uhr.

[Ausstellungsorte in Münster](#)

18. Oktober – 24. Oktober und 31. Oktober – 5. November

im Stadtteilhaus Lorenz Süd

25. Oktober – 30. Oktober

im Kulturcafé SpecOps

2001 wurde die Ausstellung Tatort Stadion vom Bündnis aktiver Fußballfans (BAFF) entwickelt und seitdem an fast zweihundert Orten gezeigt. Die Ausstellung leistete Pionierarbeit, indem sie Diskriminierung beim Fußball thematisierte. Seitdem hat sich viel getan. Diskriminierung wird von vielen Vereinen und Fans mittlerweile als Problem wahrgenommen und angegangen. Dennoch werden in deutschen Stadien nach wie vor allwöchentlich AusländerInnen beschimpft, antisemitische und antiziganistische Gesänge angestimmt oder Homosexuelle verunglimpft. Auch Frauen haben es im Männersport Fußball weiterhin schwer akzeptiert zu werden. Die komplett überarbeitete Ausstellung Tatort Stadion 2 will informieren – sowohl über alltägliche Diskriminierung und Aktivitäten von Neonazis als auch darüber, was Fans dagegen tun.

18. Okt » 19 Uhr

Stadtteilhaus Lorenz-Süd
Am Berg Fidel 53

Eröffnungsgala

Wir laden Sie und Euch herzlich zu dem ersten Tag von Tatort Stadion 2 in Münster ein. Mit der Vorstellung der VeranstalterInnen und des Programms möchten wir die kommenden drei Wochen einleiten. Bei Sekt, Schnittchen und entspannter Musik ist es möglich einen ersten Rundgang durch die Ausstellung zu machen.

20. Okt » 19 Uhr

Stadtteilhaus Lorenz-Süd
Am Berg Fidel 53

Fußballfans, Ultras und die extreme Rechte

Der Vortrag beschäftigt sich mit aktuellen Erscheinungsformen von Rassismus und Neonazis in Fußballstadien. Besonders die Fanszene hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Ultragruppen sind aus den Kurven der meisten Vereine nicht mehr wegzudenken. Was kennzeichnet diese Fan- und Jugendkultur? Wie sind sie politisch einzuordnen? Was können Fans und Ultras gegen Neonazis im Fußball-Umfeld unternehmen?

Mit Referenten aus den Fanszenen des SC Preußen Münster und des FC St. Pauli.

24. Okt » 18 Uhr

Stadtteilhaus Lorenz-Süd
Am Berg Fidel 53

Das Versteckspiel: Codes, Symbole & Lifestyle der extremen Rechten

Symbole und Codes in der neonazistischen Szene haben eine enorme Bedeutung für ihre TrägerInnen. Sie teilen verdeckt oder offen eine politische Orientierung mit und sind für die meisten Außenstehenden eine Fremdsprache. Verbote werden zumeist kreativ umgangen, die allerwenigsten der präsentierten Symbole sind strafrechtlich relevant. Dennoch sagen sie einiges über diejenigen aus, die sie sich zu eigen machen. Jürgen Peters, beleuchtet die in der neonazistischen Szene verwendeten Codes, Symbole und Bekleidungsmarken und analysiert sie im Kontext eines entsprechenden Lifestyles. Hierbei geht er auch auf die noch recht neue Erscheinungsform der „Autonomen Nationalisten“ ein, deren Dresscodes und Habitus sich innerhalb der neonazistischen Szene immer größerer Beliebtheit erfreuen. In einer anschließenden Podiumsdiskussion wird es über den Umgang mit Neonazis im Stadion gehen. Welche Handlungsspielräume hat der Verein und was kann eine Fanszene tun?

Mit Jürgen Peters, Bildungsreferent des „Antirassistischen Bildungsforums Rheinland“ (ABR)

27. Okt » 19 Uhr

Kulturcafé SpecOps
Von-Vinke-Straße 5–7

Reclaim Your Data!

Was haben kritische JournalistInnen, politische AktivistInnen, MigrantInnen und Fußballfans gemeinsam? Über sie alle werden seit Jahren in der ganzen EU Datensammlungen aufgebaut – in der Regel unkontrolliert und mit weitreichenden Folgen für die Betroffenen. Wie tief der Sumpf wirklich ist und was konkret im Einzelfall dagegen unternommen werden kann, zeigt dieser Vortrag.

Mit Referenten des AK Vorratsdatenspeicherung Münster

29. Okt » 20 Uhr

Kulturcafé SpecOps
Von-Vinke-Straße 5–7

Fußball vs. Riot Folk. Lesung, Gesang, Antitainment

Fußball und Folk bedeuten für Gerd Dembowski Verzweiflung und Trotz, Reisen und Flucht. Dembowski berichtet von einer absurden Begegnung mit dem FBI, wie er einmal einen Fabrikbrand in der Geisterstadt Cairo, Illinois verhinderte und nach einem Sprung von einem Frachtzug beinahe an einem leeren Wasserturm verdurstete. Was das alles mit Fußball zu tun hat? Auf jeden Fall ergibt das keine sture Lesung. Lasst euch überraschen.

Gerd Dembowski ist Sozialwissenschaftler lebt in Berlin und unterwegs, spricht manchmal für das Bündnis Aktiver Fußballfans (BAFF) und hat 2009 eine ausgiebige Lesereise in den USA unternommen. Demnächst erscheint Soccer vs. The State von Gabriel Kuhn, in dem er einige Beiträge hat.

31. Okt » 18 Uhr

Stadtteilhaus Lorenz-Süd
Am Berg Fidel 53

Fußball, Migration vielfältige Identitäten in Deutschland

MigrantInnen hissen zur WM 2010 in Berlin-Neukölln die größte schwarz-rot-goldene Flagge und jubeln dem „Multikulti“-Team des DFB zu. Alles prima im „Schland“? Inwieweit repräsentiert der Fußball gelebte „Integration“? Gerd Dembowski gibt vor allem einen Einblick in die Kluft zwischen der Top11 des deutschen Fußballs und migrantische Selbstorganisation im Amateurfußball, in Vorurteile und Konflikte, die sich darum ranken. Als Macher der Ausstellung „BallArbeit“ berichtet er ebenso über gefühlte Diskriminierung bei MigrantInnen. Auch die kosmopolitischen Wurzeln des Fußballs hierzulande werden beleuchtet. Und aus seinem neuen Buch „Der Ball ist bunt. Fußball, Migration und die Vielfalt der Identitäten in Deutschland“ wird er auszugsweise lesen, z.B. aus Interviews mit Mirko Slomka, Halil Altintop und Patrick Owomoyela.

Gerd Dembowski ist Sozialwissenschaftler und lebt in Berlin und unterwegs, spricht manchmal für das Bündnis Aktiver Fußballfans (BAFF) und ist Mitglied der AG Fandialog bei DFB/DFL.

03. Nov » 19 Uhr

Stadtteilhaus Lorenz-Süd
Am Berg Fidel 53
Von-Vinke-Straße 5–7

Sexismus!? Das ist beim Fußball eben so!

Ein Nein zu Rassismus gehört mittlerweile bei den meisten Fankurven und Vereinen zum Selbstverständnis – etwas anders sieht es jedoch bei Sexismus aus. Was ist das überhaupt? Wer bestimmt, wo Sexismus anfängt? Und überhaupt: Gehört das nicht irgendwie zum Fußball dazu? In der Veranstaltung geht es um diese Fragen, aber auch um das durchaus vorhandene Engagement verschiedener Fans und Fangruppen gegen Sexismus im Fußball.

Nicole Selmer ist selbst Fußballfan von Borussia Dortmund, schreibt seit einigen Jahren zum Thema Fußball & Geschlecht und ist im Netzwerk „F_in – Frauen im Fußball“ aktiv.

Veranstalter

Deviants Ultras

in Kooperation mit:

Allgemeiner Studierendenausschuss (ASTA) der Fachhochschule Münster

Antifaschistische Bildungsinitiative Münsterland

Runde 10

Zur Förderung der kritischen Vernunft

Wintersemester 2010

Runde 10

Zur Förderung der kritischen Vernunft. So wie immer... nur anders.

Die Veranstaltungsreihe „Zur Förderung der kritischen Vernunft“ feiert ihren 10. Geburtstag. Bereits neun Veranstaltungsreihen haben wir seit dem Wintersemester 2003/2004 schon hinter uns gebracht. Da war vieles dabei von Zeitzeugengesprächen über Wissenschaftliche Vorträge, Kabarett und Lesungen bis hin zu Filmvorführungen und Podiumsdiskussionen.

In der zehnten Runde werden wir uns weiterhin mit den gesellschaftlichen Zuständen kritisch beschäftigen. Im Gedenken an den Aufstand im NS-Vernichtungslager Sobibór zeigen wir am Jahrestag des Aufstandes den gleichnamigen Film von Claude Lanzmann. Die Erinnerung an den Nationalsozialismus und die Shoa sind von größter Wichtigkeit für eine antifaschistische und gesellschaftskritische Analyse der bestehenden Verhältnisse. Doch wollen wir auch den Blick darauf richten wie die Gesellschaft anders gestaltet werden kann. Dazu haben wir Bini Adamczek eingeladen, die aus ihrem Buch „Kommunismus – eine Kleine Geschichte wie endlich alles anders wird“ vorlesen wird. Das nicht alles, was sich alternativ und emanzipatorisch gibt, dieses auch ist, zeigt Birgit Schmidt in ihrem

Buch „Freundliche Frauen?“. In dem sie einen Blick auf den Antisemitismus und die Frauenfeindlichkeit innerhalb einer esoterischen Frauenbewegung wirft. Mona El Omari weist in ihrem Vortrag „Welcome to Kanakistan“ nach, dass es keine interkulturelle Kompetenz ist, wenn Brigitte regelmäßig in die Bauchtanzgruppe geht. Mit dem Rassismus gegenüber Sinti und Roma setzen sich Kathrin Herold und Frederic Clasmeier in ihrem Tages-Workshop zum Thema Antiziganismus auseinander.

Neben den Veranstaltungen der Runde 10 gibt es im Oktober und November eine weitere Veranstaltungsreihe, welches vom Referat für Politische Bildung mitorganisiert wird. Die Ultragruppe Deviants zeigt die Ausstellung „Tatort Stadion“, die sich mit Rassismus und Diskriminierung im Fußball auseinandersetzt.

Des Weiteren findet weiterhin die monatliche Veranstaltungsreihe „Searchlight“ der Antifaschistischen Bildungsinitiative statt, die seit 2007 in Kooperation mit dem AStA der FH Münster durchgeführt wird. Weitere Informationen hierzu unter:

www.bildungsinitiative.blogspot.de

Wir hoffen euch bei vielen interessanten Veranstaltungen zu treffen.

Denn eines ist sicher: „Wir werden erst mit der Scheiße aufhören wenn die Scheiße aufhört“

Euer FH AStA

14. Okt » 18 Uhr

Cinema

Warendorferstr. 45 – 47

Claude Lanzmann

Der Eintritt für Studierende,

SchülerInnen und Erwerbslose

beträgt 2 Euro,

Sonstige 6 Euro

SOBIBÓR, 14. Oktober 1943, 16 Uhr – ein Film von Claude Lanzmann

Sobibor, 14. Oktober 1943, 16 Uhr. Yehuder Lerner war 16 Jahre alt und bereits aus acht Lagern geflohen, als er dem SS-Aufseher Gratuschus mit einer Axt den Schädel spaltet. Der Aufstand der Gefangenen im Vernichtungslager Sobibor ist heute fast vergessen. Dabei war es der einzige jemals gelungene Aufstand in einem Vernichtungslager der Nationalsozialisten. In Sobibor wurden 250.000 Jüdinnen und Juden ermordet. Während des Aufstands schafften es 350 Häftlinge, aus dem Todeslager zu fliehen. Claude Lanzmann interviewt einen der Beteiligten des Aufstandes, Yehuder Lerner, dieser berichtet, wie er nach Sobibór kam und über die Ereignisse des 14. Oktobers 1943. Das Interview führte Lanzmann während der Dreharbeiten zu „Shoa“, doch es sollte ein eigenständiger Film werden, der „die Wiederaneignung der Kraft und Gewalt durch die Juden“ darstellt.

02. Nov » 20 Uhr

Stadt Bibliothek

Alter Steinweg 11

Bini Adamczak

Kommunismus. Kleine Geschichte wie endlich alles anders wird.

„Und dann schütteln die Menschen den Kopf und sagen: Nein nein das ist nicht der Kommunismus.“ Aber was ist der Kommunismus den überhaupt und warum ist der Kapitalismus nicht gut für die Menschen und wie kann der Kommunismus erreicht werden? „Kommunismus“ ist für alle da. Einsteigerinnen und solche, die schon immer an diesem verflixten Fettschickel verzweifelt sind. Artisten der Negation, praktische Kritikerinnen und jene, denen das falsche Ganze einfach als zu farblos erscheint. Die kleine Geschichte erweist den Kommunismus gänzlich unzeitgemäß als das wunderbar Einfache und Schöne. Sie folgt einem kommunistischen Begehren: dass endlich alles anders wird. Mit heliumartiger Leichtigkeit und ungewöhnlichem Humor stellen Bini und Tanja das Buch „Kommunismus. Kleine Geschichte, wie endlich alles anders wird“ vor. Bini Adamczak ist Autorin aus Berlin und publiziert zu den Themen Kommunismus und Queere Sexualität. Sie ist Autorin der Bücher:

„Kommunismus. Kleine Geschichte wie alles anders wird.“ (Unrast, Münster 2004) und „Gestern Morgen. Über die Einsamkeit kommunistischer Gespenster und die Rekonstruktion der Zukunft“ (Unrast, Münster 2007)

16. Nov » 19.30 Uhr

Club Courage

Friedensstraße 42 (Hinterhof)

Mona El Omari

Welcome to Kanakistan!

“You know. They don't like Muslims much these days. [...] But I'm not worried because soon they're gonna be wearing our clothes and playing our music.” (Shazia Mirza)

Seit einigen Jahren führen verschiedene Faktoren dazu, dass Muslim-Sein (oft in Verbindung mit Person of Color-sein) sowohl auf internationaler Ebene (in Form des internationalen backlash gegen Muslime) als auch auf nationaler Ebene verstärkt in den Fokus öffentlicher Aufmerksamkeit gerät. In den gegenwärtigen Debatten, wie sie nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen, zumeist „westlichen“ Ländern geführt werden, ist von der Integrationsunfähigkeit muslimischer MigrantInnen, ihrer Kinder, sogar deutscher Muslime die Rede, von der grundsätzlichen Unvereinbarkeit „des Islam“ mit sogenannten „westlichen Werten“, auch von genetischer und/oder kulturell bedingter Minderintelligenz bei (muslimischen) AraberInnen und TürkinInnen. Hierbei werden Muslime of Color im Falle von Männern zumeist als „Fahnen-verbrennende-bärtige-Männer-mit-wahnsinnig-aufgerissenen-Augen“ dargestellt, wohingegen den Frauen die Maske der „unterdrückte(n)-verhüllten-Frau-in-schwarz“ übergestülpt wird. Was hat der europäische Kolonialismus mit der Kopftuch-Debatte zu tun? Warum ist es nicht interkulturelle Kompetenz, wenn Brigitte regelmäßig in die Bauchtanzgruppe geht? Im Vortrag soll diesen und anderen Fragen im Rahmen der Erklärung gegendert-rassistischer Konstruktionen rund um die „orientalischen Anderen“ nachgegangen werden.

Mona El Omari ist deutsch-Jordanierin oder Jordanien-Deutsche (ganz genau mag sie sich da nicht festlegen), Blacktivistin und Diplom-Sozialpädagogin/Diplom-Sozialarbeiterin.

03. Dez » 20 Uhr

Stadt Bibliothek

Alter Steinweg 11

Birgit Schmidt

Eintritt frei

Freundliche Frauen?

Esoterische Realitätsflucht

Eine wachsende Zahl (nicht nur) von Frauen setzt der unangenehmen Realität dem Traum vom frühen Patriarchat entgegen, das mit paradiesischen Zuständen in Verbindung gebracht wird. Die Hexenbewegung der Siebziger Jahre erfährt ein Revival und propagiert unter dem Namen „Wicca“ den Glauben an Reinkarnation und somit die Vorherbestimmtheit eines jeden Lebens. Das Patriarchat wird für alle Übel, wie Naturzerstörung, Krieg und Frauenunterdrückung, verantwortlich gemacht. Zeitlich falle seine Entstehung zusammen mit dem Aufkommen des Judentums, dem in einer einfachen konstruierten Kausalkette die Verantwortung für alle negativen Folgeerscheinungen der Moderne zu Last gelegt werden. Die der (nicht allzu) neuen weiblichen Fluchtbewegung inhärente Moment von Antisemitismus und Frauenfeindlichkeit hat Birgit Schmidt in ihrem Buch „Freundliche Frauen“ (Alibri Verlag 2007) herausgearbeitet und wird über dieses Thema sprechen.

Birgit Schmidt ist Literaturhistorikerin und publiziert u.a. in der Wochenzeitung Jungle World zu Themen wie Antisemitismus, Frauengeschichte. Sie lebt in Berlin und arbeitet in der Erwachsenenbildung.

11. Dez » 11 – 18 Uhr

Club Courage

Friedensstraße 42 (Hinterhof)

Katrin Herold

Frederic Clasmeier

Eintritt frei

Antiziganismus Tagesseminar

Einführung in die Kritik des Antiziganismus. Ein Tagesseminar mit Frederic Clasmeier (Münster) und Katrin Herold (Bremen).

Antiziganismus – das bedeutet in vielen europäischen Ländern offene Gewaltanwendung gegen Roma und andere als „Zigeuner“ bezeichnete Menschen seitens des Staates, der Mehrheitsbevölkerung oder rechter Gruppierungen. Doch auch Sprache kann Gewalt antun. Die Wirkmächtigkeit von Diskriminierungen gegenüber Roma lässt sich am Fortleben der stets auch kulturell vermittelten Denkmuster und Bilder vom „Zigeuner“ ablesen. Es sind die Vorstellungen von dem „Zigeuner“, der zwar arm und mittellos, dafür reich an Lebensfreude, Emotionalität und Freiheit sei, die auch heute noch die Phantasien anregen. In diesem Workshop wollen wir versuchen, uns gemeinsam ein Verständnis von Antiziganismus zu erarbeiten. Was beinhaltet dieser Begriff neben dem genannten noch? Woher kommt Antiziganismus? Wo und wie sind Menschen damit konkret konfrontiert? Wie äußert er sich in unterschiedlichen historischen Epochen? Welche Bedeutung kann das „Zigeunerbild“ in bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaften haben? Kathrin Herold ist Mitherausgeberin des Sammelband „Antiziganistische Zustände. Zur Kritik eines allgegenwärtigen Ressentiments“ (Unrast, 2009). Ihr thematischer Schwerpunkt ist die Verwobenheit von Geschichts-, bzw Erinnerungspolitik mit Antiziganismus.

Frederic Clasmeier arbeitet im Geschichtsort Villa ten Hompel.



Allgemeiner Studierendenausschuss
der Fachhochschule Münster

AStA der FH Münster
Robert-Koch-Str. 30 (im Keller)
48149 Münster
Tel.: 0251/ 83 64 99-1
Fax.: 0251/ 83 64 99-0
info@astafh.de

V.i.S.d.P.: Frederic Clasmeier
Layout: Robin Schüttert
(basierend auf einem Entwurf
von Luise von Grebe)